

SPORT

Shabani trifft gleich dreimal

1. FC Wunstorf siegt 3:2 in Wetschen

Fußball. Der 1. FC Wunstorf hat sein Saisonziel, die Spielzeit als Tabellenfünfter zu beenden, weiterhin fest im Blick. Die Landesliga-Mannschaft von Trainer Onur Köse gewann beim TSV Wetschen mit 3:2 (2:2). Damit hat der FC immer noch die Möglichkeit, den TSV vom fünften Platz zu verdrängen. Held des Tages war FC-Spieler Alban Shabani, der alle drei Tore für die Gäste erzielte.

Trotz der verletzungsbedingten Ausfälle der beiden Leistungsträger Zeki Dösemececi und Illia Povalii habe sein Team eine wirklich gute Leistung gezeigt, sagte Köse. In der ersten Halbzeit besaßen die Gäste bereits Chancen zur Führung, der erste Treffer fiel aber auf der Gegenseite. Kai-Simon Wessels gelang das 1:0 (25. Minute). Zehn Minuten später war Shabani dann zum ersten Mal zur Stelle, als er aus der Drehung ins lange Eck zum 1:1 traf (35.). Eine erneute Führung für den TSV verhinderte zunächst FC-Keeper David Ndiaye, beim Kopfball von Ricardo Tenti war er aber machtlos (39.). Nach einer Flanke von Daniel Stojanov glich FC-Torjäger Shabani erneut aus (45.).

In der zweiten Halbzeit stellte Köse um, sodass Wetschen immer seltener zu Entlastungsangriffen kam. In der Schlussphase ging es trotzdem hin und her, beim offenen Schlagabtausch hatte der FC das bessere Ende für sich: Shabani gelang noch der umjubelte Siegtreffer zum 3:2 für die Wunstorfer (81.). *hg*

1. FC Wunstorf: Ndiaye - Benecke, Jelali, Rosowski (46. Degner) - Kösser (66. Löhnig), Diaco (78. Kretschmann), Kayhan, Stojanov - Singin, Shabani, Öney

Starkes Spiel, aber wieder keine Punkte

Handball. Die große Chance auf den wichtigen Sieg ist vorhanden gewesen, doch am Ende haben die Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn wieder verloren. Die 25:26 (15:12)-Heimniederlage gegen die HSG Heidmark war die siebte Pleite in Folge. Die Chance, den direkten Klassenerhalt noch aus eigener Kraft zu schaffen, ist dadurch noch kleiner geworden. „Mit so einer Leistung hätten wir von den sieben Spielen zuvor bestimmt fünf gewonnen“, sagte Trainer Björn Biester nach der Niederlage gegen den Tabellenvierten.

Bis zur 15:11-Führung eine Minute vor der Halbzeit hatten die Großenheidorninnen alle Trümpfe in der Hand. Doch eine schwache Phase bis zum 16:16-Ausgleich machte vieles zunichte. Dennoch war noch alles offen. Der MTV führte auch kurz vor Schluss noch mit 25:24. Doch ein Siebenmeter gegen die Gastgeberinnen sowie ein eigener verworfener Siebenmeter – es war der einzige Fehlwurf vom Strich von Sophie Thiele – brachten den Ausgleich. Und das letzte Tor des Spiels ging 50 Sekunden vor dem Ende an die HSG. „Das ist so bitter. Mindestens einen Punkt hätten wir verdient gehabt“, sagte Biester. *mb*

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Deiters - Witte (6 Tore), N. Rindfleisch (4), M. Biester (3), Thiele (3/2 Siebenmeter), Hogrefe, M. Rindfleisch, L. Ohlrogge (je 2), Baumgarten, Schröpfer, N. Ohlrogge (je 1), Teßmann, Lodzig



Die Entscheidung: Der Eilveser Jarmo Stichnoth dreht nach seinem Tor zum 2:0 jubelnd ab, die Eldagser lassen die Köpfe hängen.

FOTOS: STEFAN ZWING

„Jarmo, Jarmo, Jarmo, Jarmo, Jarmo!“

STK Eilvese gewinnt mit 2:0 beim FC Eldagsen, übt sich dabei aber eher in Zurückhaltung / Stichnoth entscheidet Partie mit spätem Tor aus spitzem Winkel

Von Ole Rottmann

Fußball. Als Eilveses Mohamad Saade in der ersten Minute der Nachspielzeit den Ball behände mit links aus der Luft herunternahm und von der Mittellinie in die gegnerische Hälfte startete, hatten seine Teamkameraden etliche Ideen, was nun zu tun sei. „Zur Eckfahne!“, riefen manche angesichts der 1:0-Führung des STK kurz vor Schluss im Landesligaspiel beim FC Eldagsen. Möglichst wenig Risiko gehen – und die Zeit herunterspielen. Doch als Saade unbehelligt in Richtung Strafraum trabte, tat sich bald eine noch interessantere Möglichkeit auf.

Denn linker Hand hatte sich Jarmo Stichnoth in aussichtsreiche Position gebracht. „Jarmo, Jarmo, Jarmo, Jarmo, Jarmo!“ Die Rufe von draußen waren nun eindeutig. Und Mohamad Saade tat, wie ihm geheißen. Er steckte den Ball zwischen zwei Eldagser Verteidigern durch, Stichnoth legte sich die Kugel noch einmal vom linken auf den rechten Fuß und vollendete aus spitzem



Artistisch: Auch mit diesem Versuch kann der Eldagser Lucas Brüning (vorn) die Eilveser Defensive nicht überwinden.

Winkel sehenswert in die rechte Torecke zum 2:0 (1:0)-Endstand.

„Das war die unverdienteste Niederlage, die wir kassiert haben, seitdem ich wieder hier bin“, sagte Eldagsens Trainer Christian Marx anschließend. Vor allem die ersten 45 Minuten hatten ihm gefallen. Doch – zu diesem Zeitpunkt stand es noch 0:0 – Lucas Brüning (schoss

neben das Tor) und Sandro José Padiá, dessen Abschluss Beute des STK-Schlussmanns Kai Machulla wurde, konnten bei ihren frühen Torchancen aus der Feldüberlegenheit kein Kapital schlagen.

Auf der anderen Seite war Mohamad Saade erfolgreicher und traf aus der Distanz zur Gästeführung (7. Minute). „Das ist schon ein echt

starker Spieler“, lobte Marx den Eilveser Kapitän. Sein Gegenüber, STK-Coach Thassilo Jürgens, gab zu, dass sein Team in der Folge ein wenig die Kräfte geschont habe: „Es war sicher nicht unser schönstes Spiel. Wir haben zwar nicht viel zugelassen, uns aber auch nicht viel Zwingendes selbst erarbeitet.“ Mohamad Saade traf dennoch per Kopf noch einmal die Latte.

Nach dem Seitenwechsel hatte der FCE in Person von Brüning die große Chance zum Ausgleich. Doch nachdem sich der Mittelfeldspieler gegen drei Eilveser durchgesetzt hatte, schoss er Machulla freistehend in die Arme (86.). Eldagsen ging nun voll ins Risiko, wurde aber nicht mehr belohnt. „Mitten in deren Drangphase fiel dann unser zweites Tor“, sagte Jürgens. „Es war sinnbildlich für unsere Saison, dass wir kein Tor schießen“, sagte Marx.

STK Eilvese: Machulla - P. Pagga, Ismailat, Lührs, A. Saade - Schirmmacher, Tavan - Leimann, M. Saade, Hellwig - H. Saade (81. Stichnoth)

Es fehlt immer nur ein Tor

Idensen/Wunstorf vergibt erste Chance auf den Aufstieg

Handball. Bitterer hätte es nicht kommen können. Nur ein Tor hat dem Männerteam der HSG Idensen/Wunstorf zum direkten Aufstieg in die Landesliga gefehlt. Doch weil dieser eine Treffer bei der Meisterrunde der drei Staffelsieger dreimal nicht fiel, blieben den Idensern nur der undankbare dritte Platz. Die HSG Langenhagen und Gastgeber TuS Himmelsthür II holten die beiden direkten Aufstiegsplätze. Die Idenser haben bei der nächsten Aufstiegsrunde nach Pfingsten allerdings noch eine zweite Chance.

Die Auftaktpartie gegen den TuS Himmelsthür II endete 21:21. Mit einer Energieleistung holten die Wunstorfer einen 16:19-Rückstand auf, Nils Reinink traf 34 Sekunden vor dem Ende zum 21:21. „Vorsorglich wurde danach ein Siebenmeterwerfen ausgetragen, falls am Ende Punktgleichheit herrschen sollte. Das haben wir gewonnen“, sagte Trainer Patrick Robock, der wegen eines wichtigen Termins fehlte, aber stets mit Videos und Informationen versorgt wurde.

„Wir mussten fast direkt im Anschluss unser zweites Spiel bestreiten“, sagte der Coach. Wieder holte sein Team Tor um Tor auf, 45 Sekunden vor dem Ende traf Pierre Kaßbaum zum 14:15. „Eine klaren Siebenmeter haben uns die Schiedsrichter danach nicht gegeben“, sagte Kaßbaum. „Ich habe das Video dieser Szene gesehen. Die Entscheidung war sehr unglücklich“, sagte Coach Robock. So blieb es bei der knappen Niederlage gegen die HSG Langenhagen.

Doch selbst die bedeutete noch nicht das Aus. Im dritten Spiel hätte Langenhagen gegen Gastgeber Himmelsthür gewinnen müssen, dann wären die Idenser aufgestiegen. Doch nachdem Langenhagen zum 14:14 ausgeglichen hatte, passierte in den letzten sieben Minuten des Spiel nichts mehr. Langenhagen musste nicht gewinnen, weil die HSG den Aufstieg durch den Erfolg gegen das Idenser Team schon sicher hatte. „Der Verlauf war sehr unglücklich. Wir hatten zudem die zwei Spiele hintereinander, Langenhagen seine auch. Nur die Gastgeber hatten eine lange Erholungspause. Das hat wohl den Ausschlag gegeben“, sagt Robock. *mb*

Besondere Momente nach dem Abpfiff

Oberligist MTV Großenheidorn gewinnt 40:32 gegen TSV Burgdorf III / Buhre wird Spielertrainer, Bausch geht in die 3. Liga

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn hat sich im letzten Heimspiel der Oberligasaison mit einem ungefährdeten 40:32 (17:12)-Sieg gegen die TSV Burgdorf III von seinem Publikum verabschiedet. „Alle haben gespielt, jeder der Jungs hatte seinen Anteil am Erfolg. Unter dem Strich geht das Ergebnis auch in dieser Höhe in Ordnung“, sagte MTV-Trainer Stephan Lux.

Lediglich die Stimmung auf den Rängen war nicht vergleichbar mit der in den bisherigen Partien in der Sporthalle am Bahnhof. „Das war schade, denn das Spiel hätte mehr verdient gehabt“, sagte Lux. Es war aber auch nachvollziehbar, denn sportlich ging es für den MTV um nichts mehr. Beim Anpfiff in Großenheidorn führte Tabellenführer Handball Hannover-Burgwedel in seinem Heimspiel gegen den Lehrter SV, das schon um 18.30 Uhr losgegangen war, bereits deutlich und machte wenig später auch den Sieg und damit Meisterschaft und

Aufstieg perfekt. Nur bei einer Niederlage des Spitzenreiters hätte Verfolger Großenheidorn noch eine Chance gehabt, am letzten Spieltag am HHB vorbeizuziehen.

Die Partie gegen die TSV begann dann auch recht zäh. Die Seeprovinzler gingen zwar mit 4:1 (8. Minute) in Führung, lagen dann aber schnell mit 7:8 zurück (18.). „Wir haben viele Chancen vergeben und uns dem Burgdorfer Tempo angepasst“, ärgerte sich Lux. Die Gäste waren oft im Zeitspiel, schafften es aber trotzdem, erfolgreich zum Abschluss zu kommen.

Ausgerechnet nach der folgenden Burgdorfer Auszeit wendete sich das Blatt. Die Gastgeber nutzten ihre Chancen nun wesentlich konsequenter und verschafften sich beim Gang in die Kabine ein beruhigendes Polster von fünf Toren. Nach Wiederanpfiff knüpfte der MTV dort nahtlos an. Spätestens als Arne Müller in der 41. Minute auf 26:17 erhöhte, gab es keine Zweifel mehr, wer das Feld als Sieger verlassen würde.

Bretz geht zum TuS Vinnhorst, Bausch wechselt in die 3. Liga

Bei der Verabschiedung nach dem Spiel musste der ein oder andere Spieler auch eine Träne wegdürken. Ein besonderer Moment war es vor allem für Thorben Buhre, der in der Großenheidorn Jugend groß geworden ist und jetzt nach zwei Kreuzbandrissen und dem Achillessehnenriss im Februar seine Laufbahn in der Oberliga-Mannschaft beendet. Buhre wird Spielertrainer der Reserve in der Landesliga. Außer Marcell Hegyi (OHV Aurich), Jakob Appel (absolviert für sein Studium ein sechsmonatiges Praktikum) und Szymon Wagner (geht beruflich nach Frankfurt) verlässt auch Sven Bretz den Verein und geht zum TuS Vinnhorst in die Verbandsliga. „Er hat großes Talent und hätte ein richtig guter Handballer werden können. Leider macht ihm sein Körper immer wieder viele Schwierigkeiten“, sagt Lux.

Überraschend wird auch Julius Bausch in der nächsten Saison nicht mehr das blau-weiße Trikot tragen,



Haut sich zum Abschied noch einmal voll rein: MTV-Spieler Julius Bausch (rechts) wird Großenheidorn nach dem Saisonende verlassen und zum Drittligisten MTV Braunschweig wechseln.

FOTO: MARTIN SCHMIDT

er wechselt zum MTV Braunschweig. „Julius wollte unbedingt in der 3. Liga spielen. Und wenn er das möchte, ist das auch okay“, zeigte MTV-Coach Lux Verständnis.

MTV Großenheidorn: Wagner, Wernlein - Weiß (9 Tore/3 Siebenmeter), Müller (6), Nolte, Mika Ritter (beide 5), Bausch (4), Hegyi (3), Pohl, Luca Ritter, Bretz (alle 2), Lippert, Appel (alle 1)